

Wochenspruch:

"Und es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes." – *Lukas 13, 29*

Gebet

Herr, deine Botschaft der Liebe macht nicht vor Volks- und Landesgrenzen Halt. Sie gilt ausnahmslos allen Menschen. Egal, welche Herkunft, Sprache oder Kultur, alle sind willkommen in deinem Reich. Das gilt auch uns: Egal wer wir sind, egal wo wir sind – wir sind willkommen.

Wir bitten dich: Schenke uns offene Ohren für dein Wort, offene Augen für deine Liebe und ein offenes Herz für deine Verheißungen. Denn du bist unser Heil und unsere Rettung, heute und alle Tage. Amen.

Lied – Evangelisches Gesangbuch Nr. 268, Strahlen brechen viele, Strophe 2

2. Zweige wachsen viele aus einem Stamm. / Unser Stamm heißt Christus.

Zweige wachsen viele aus einem Stamm – und wir sind eins durch ihn.

Text: Matthäus 8, 5 - 13

5 Als aber Jesus nach Kapernaum hineinging, trat ein Hauptmann zu ihm; der bat ihn 6 und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause und ist gelähmt und leidet große Qualen. 7 Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen.

8 Der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehst, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. 9 Denn auch ich bin ein Mensch, der einer Obrigkeit untersteht, und habe Soldaten unter mir; und wenn ich zu einem sage: Geh hin!, so geht er; und zu einem andern: Komm her!, so kommt er; und zu meinem Knecht: Tu das!, so tut er's.

10 Als das Jesus hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch: Solchen Glauben habe ich in Israel bei keinem gefunden! 11 Aber ich sage euch: Viele werden kommen von Osten und von Westen und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch sitzen; 12 aber die Kinder des Reichs werden hinausgestoßen in die äußerste Finsternis; da wird sein Heulen und Zähneklappern.

13 Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin; dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht wurde gesund zu derselben Stunde.

Impuls

Was für ein wunderbarer, in sich stimmiger Text. Man braucht ihn nur empfindsam nachzuerzählen. Mehr Predigt braucht es hier nicht; wir müssen Gott und Jesus nicht erklären.

Es ist völlig ausreichend, ganz unaufgeregt und ohne jeden Schnörkel von denen zu erzählen, die glaubten, die vertrauten und darin Glück und Zufriedenheit gefunden haben. Wir glauben ja nicht, weil es schöne Sätze über den Glauben gibt; wir glauben, weil es Menschen gab und gibt, die Gott vertrauen – und ihnen dies durchs Leben hilft.

Hier steht also jemand vor Jesus, dessen Vertrauen riesig ist: Sprich nur ein Wort ... sagt er und vergleicht dann die Worte Jesu mit seinen eigenen Befehlen auf dem Kasernenhof. Aus Worten werden Taten, zeitgleich sozusagen, mindestens aber zeitnah.

Sprich nur ein Wort ... daraus machte die Geschichte der Kirche dann den Nachsatz: ... *dann wird meine Seele gesund*. Richtig so. Die Seele ist gesund, wenn sie maßlos vertraut. Und Gott immer viel mehr Raum gibt als dem eigenen Wollen.

Nur davon sollten wir heute erzählen; und dass Jesus dann sagt: Geh hin; dir geschehe, wie du geglaubt hast. Auf Gott hören macht heil. Amen.

Lied – Evangelisches Gesangbuch Nr. 168, Du hast uns, Herr, gerufen; Strophe 5 + 6

5. Wir nehmen seine Worte und Taten mit nach Haus.

Wir nehmen seine Worte und Taten mit nach Haus
und richten unser Leben nach seinem aus
und richten unser Leben nach seinem aus.

6. Er hat mit seinem Leben gezeigt, was Liebe ist.

Er hat mit seinem Leben gezeigt, was Liebe ist.
Bleib bei uns heut und morgen, Herr Jesu Christ.
Bleib bei uns heut und morgen, Herr Jesu Christ.

Gebet

Herr, du führst uns in die Weite, doch die Welt ist voller Grenzen.

Darum kommen wir mit unseren Bitten zu dir.

Wir bitten dich für die Menschen, die sich ausgegrenzt fühlen. Manche leiden unter schweren Krankheiten. Viele alte Menschen leben allein. Junge Menschen können sich niemandem anvertrauen. Für sie alle bitten wir:

Dass ihnen andere Menschen offen begegnen und ihnen mit Hilfe deiner grenzenlosen Liebe beistehen.

Wir bitten dich für all diejenigen, die unter den Grenzen leiden, die zwischen Menschen gezogen werden. In vielen Ländern werden Menschen wegen ihres Glaubens oder ihrer Herkunft verfolgt. Andere erfahren Hass und Gewalt, weil sie sich in ihrem Aussehen, ihrer Herkunft oder ihrem Lebensstil von anderen unterscheiden.

Für sie alle bitten wir: Dass sie Wege in ein besseres Leben finden; lass sie Gerechtigkeit und Hoffnung erfahren.

Wir denken vor dir auch an uns und deine Kirche hier und überall auf der Erde. Oft grenzen wir uns ab von Menschen, die anders leben als wir.

Für uns alle bitten wir: Schenke uns ein weites Herz, dass wir deine Liebe weitertragen können zu anderen Menschen.

Und alle ausgesprochenen und unausgesprochenen Gebete nehmen wir mit in das eine Gebet, dass seit 2000 Jahren diese Erde umspannt: Vater Unser im Himmel...

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.